



Neue Betriebskommission



Kurt Roth.

Mit den per 1. Januar 2017 in Kraft getretenen neuen Statuten ersetzt eine siebenköpfige Betriebskommission (BK) den bisherigen Vorstand. Nach einem ersten «Kennerlernetreffen» kurz vor Weihnachten fand am 25. Januar die 1. BK-Sitzung in Form einer Ganztagesitzung statt. Schwerpunkte bildeten ein Strategieworkshop mit einer erfahrenen externen Begleiterin sowie die Diskussion des Businessplans. Weitere Traktanden waren Konstituierung (inkl. Bildung von Ausschüssen), die Kommunikation (welche die BK verbessern will) und eine kurze Aussprache mit der Baukommission. Schliesslich nahm die BK mit Freude zur Kenntnis, dass der Jahresabschluss sehr positiv und besser als budgetiert ausfallen wird.

Die BK will sich zu Beginn ihrer Tätigkeiten prioritär von der bisherigen Planung des Bauvorhabens überzeugen lassen, damit sie den Baukredit der Delegiertenversammlung und danach dem Stimmvolk im Zweckverbandsgebiet uneingeschränkt zur Annahme empfehlen kann. Dazu erachtet sie es als absolut notwendig, dass einerseits das Bauprojekt von der aktualisierten Eigentümer- und Unternehmensstrategie getragen wird. Andererseits verlangt sie, dass ein Businessplan inkl. Tragbarkeitsrechnung vorliegt, der aufzeigt, dass weder die Tarife für die Bewohnenden noch die Gemeindebeiträge stark erhöht werden müssen. An beiden Punkten muss noch ziemlich stark gefeilt werden; Geschäftsleitung (GL) und BK sind jedoch mit Hochdruck dabei, diese Hausaufgaben zu lösen.

Kurt Roth

Präsident der Betriebskommission

Im Porträt

Luise Bertschi lebt seit Januar 2014 in der Pflegeabteilung des Alterszentrums im Geeren. Ihre Bezugsperson Vaselinka Mathys hat sich mit ihr unterhalten.

Liebe Frau Bertschi, bitte erzählen Sie mir etwas aus Ihrer Kindheit.

Ich bin in Neftenbach geboren und die ganze Zeit dort geblieben. Ich hatte eine Schwester und ganz liebe Eltern. Sie waren arme Arbeiterleute. Wir haben zu Hause immer gesungen, vor allem beim Geschirr abwaschen. Der Vater kam am Sonntag oder wenn er frei hatte dazu. Am Sonntag früh sind wir oft in den Wald gegangen. Ich mag mich noch so gut erinnern an das Vogelgezwitscher. Das war herrlich, ich habe es sehr gemossen.

Wie sah nach Ihrer Schule Ihr beruflicher Lebensweg aus?

Ich war zuerst vier Jahre im Büro einer Tageszeitung tätig. Danach kam die Zeit für einen Branchenwechsel. Ich nahm eine Stelle im Versicherungszweig an und plante eigentlich nach fünf bis sechs Jahren weiterzuziehen. Die Aufgabe der Sekretärin und der Sachbearbeiterin für die Firmenberater zwang mich, die gesetzlichen Bestimmungen des Bundes und die Vertragsbestimmungen der verschiedenen Branchenverbände zu kennen, damit ich den Firmenbesitzern auf alle Fragen antworten konnte. Die Aufgaben erwiesen sich als spannend und die Zusammenarbeit mit den Männern war so angenehm, dass halt dann eine Lebensstelle daraus wurde.



Veselinka Mathys im Gespräch mit Luise Bertschi.

Bitte verraten Sie mir etwas über Ihre Hobbys?

Musik prägte meine Freizeit, ich spielte Gitarre und Geige. Einmal pro Woche machten wir zu acht Hausmusik, nur zur eigenen Freude. Musik also war neben dem «Lismen» mein geliebtes Hobby. Heute bin ich mit Lesen, Kreuzworträtsel lösen und Radio hören beschäftigt.

Was bereitet Ihnen besondere Freude?

Dass ich gut versorgt bin im Alterszentrum im Geeren, dass ich gute Pflegerinnen und Pfleger um mich habe. Mir wird gut geschaut und ich bin dankbar hier zu sein.

Liebe Frau Bertschi, ich bedanke mich herzlich für das Gespräch und Ihre Offenheit.

Veselinka Mathys
Fachfrau Gesundheit mbA

Q-Ecke

Renovation von Zimmern im Pflegeheim

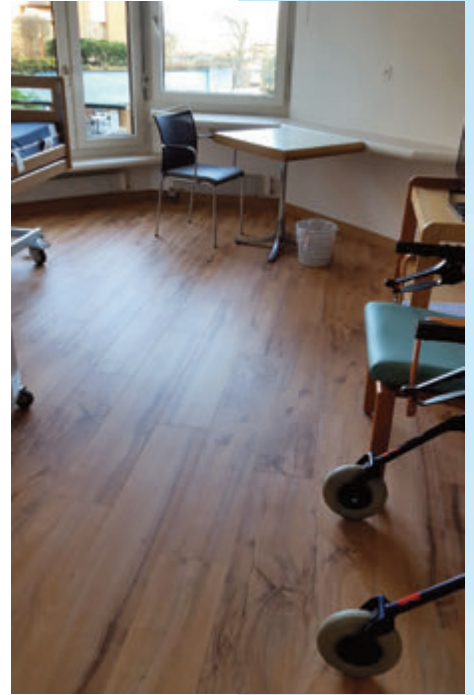


Vor der Sanierung.

Ende letzten Jahres wurden im PH 1 und im PH 3 je zehn Zimmer renoviert. Zuerst wurde der alte Teppichboden entfernt und danach der Unterboden begradigt. Nachdem der Boden abgebunden war, kam der Maler und strich alle Wände, die Decke und die Fensterrahmen neu. Nachdem die Farbe getrocknet war, wurde der neue Bodenbelag eingebaut, ein PVC-Belag in Holz-Optik.

Der neue PVC-Boden ist pflegeleicht und um einiges hygienischer als der Teppichboden. Zudem haben auch Allergiker mit dem neuen Boden weniger Probleme.

Mitte Februar begann im PH 2 die Sanierung von elf weiteren Zimmern. Die Arbeiten werden rund drei Monate in Anspruch nehmen.



Nach der Sanierung.

Spende Winterhilfe

Unter dem Motto «Gemeinsam sind wir stark» haben die Mitarbeitenden des Alterszentrums im Geeren im Dezember für die Winterhilfe Schweiz gesammelt. Zusammen gekommen



sind schlussendlich 380 Franken. Ganz herzlichen Dank an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.

Elvira Danuser Zoller & Anna Rosa

An-ge-dacht!

Frühlingsgruss

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner
Geht es Ihnen auch so, wenn Sie jetzt nach draussen sehen, vielleicht auch von Ihrem Zimmer aus – es wird einem leichter ums Herz. Die zarten Knospen, das helle Grün, die ersten Blumen die blühen, ja die Natur erwacht. Der Dichterpfarrer Paul Gerhardt mochte den Frühling am liebsten. Er hat auch Lieder darüber geschrieben und ganz genau hingeschaut, was da alles wächst oder krabbelt oder singt. Er



geht aber noch weiter. Er sagt: Die Schönheit der Erde ist zugleich Gottes Schönheit. Und wenn er schon die Erde so grossartig gestaltet hat, die doch vergänglich ist, wie schön muss es dann erst in Gottes Reich sein!

Aber erst einmal will das Leben hier bewältigt sein. Es gibt ja auch hier eine Menge zu tun und auszuhalten. Zum Leben gehört neben dem Schönen auch viel Mühe: das Altwerden, Krankheiten und das Verlieren von lieb gewordenen Menschen und Dingen. Da müssen wir stark sein wie ein Baum: fest verwurzelt in dem Leben auf der Erde und zugleich hoch gestreckt in den Himmel.

Gott hat uns diese schöne Erde gegeben, damit wir Menschen reich beschenkt sind und unser Leben im Vertrauen auf Gott leben können.

*Mit herzlichsten Grüssen
Regula Jegerlehner, Seelsorgerin*

Ein Jahr danach: Tagebuch eines Pensionärs

Genau ein Jahr ist es nun her, dass Alvaro Hernandez, Teamleiter Pflegeabteilung 3. OG, den wohlverdienten Ruhestand angetreten hat. 23 Jahre lang hat er hier im Alterszentrum im Geeren gearbeitet und mit seiner wertschätzenden Art gegenüber Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden viele Spuren in unseren Herzen hinterlassen. Gerne lassen wir ihn aus seinem Leben als «Pensionär» berichten:

Das erste halbe Jahr nach meiner Pensionierung war für mich eine grosse Veränderung. Ich hatte viel Bürokratisches zu erledigen. Wie ihr ja wisst, bin ich nach meiner Pensionierung nach Paris gezogen. Jetzt endlich habe ich alle meine Dokumente beisammen und seit Sommer 2016 führe ich ein gemütliches und interessantes Leben.

Das Schönste dabei ist, dass ich jetzt mit meinem Partner spontan entscheiden kann, wie wir unser Leben gestalten wollen. Während es zum Beispiel überall in Europa kalt ist, verbringen wir die Zeit auf Gran Canaria an der Wärme und ab Mitte März sind wir dann in der Normandie. Da wartet auf mich der



«Pensionär» Alvaro Hernandez arbeitete 23 Jahre im AZiG.

Garten, der mit Sicherheit viel zu tun gibt und welcher unbedingt bis Mai fertig sein muss. Im Juni reisen wir dann nämlich nach Russland, wo wir bis Mitte Juli sein werden. August und

September sind wir grundsätzlich in Paris und der Normandie, je nach Lust und Wetter. Diese Zeit verbringen wir dann auch sehr gerne mit der Familie und Freunden, welche uns dort besuchen. Ab Oktober fahren wir mit dem Auto durch Frankreich, Spanien und Portugal wo wir unsererseits Familie und Freunde besuchen.

Ich vermisse ganz viele Leute in der Schweiz, insbesondere natürlich Bewohnende und Arbeitskollegen im AZiG. Ich hoffe, dass ich dieses Jahr einen Tag finden werde, wo ich Euch alle besuchen kann. Bis dahin grüsse ich Euch ganz herzlich.

Euer Alvaro Hernandez

Lieber Alvaro, im Namen von Bewohnenden und Mitarbeitenden des Alterszentrums im Geeren wünschen wir Dir von Herzen weiterhin nur das Beste im Ruhestand. Du fehlst uns hier sehr und wir freuen uns schon jetzt darauf, wenn Dich Dein Weg wieder einmal zu uns ins AZiG führt.

Elvira Danuser Zoller

Therapiehunde im AZiG



Unsere Altersheim-Bewohnerin Frau Heidelberg mit Jamiro.

Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.

Hildegard von Bingen
(1098 – 1179)

Unser Therapiehund-Team Ursula Borchert und Burgi Studer mit ihren Therapiehunden Maisy und Jamiro laden ein zu einer «Begegnung mit dem Hund»:

Freitag, 10. März, 14.30 – 15.30 Uhr.

Herzlich willkommen im AZiG-Festsaal zu dieser spannenden, bereichernden Begegnung!

Anita Herth



Maisy ist auch ein beliebter Kuschelhund, der im AZiG viel Freude bereitet.

Bewohnende

Wir begrüßen

2. Februar
Arnold Eberli, Dinhard
10. Februar
Konrad Gossweiler, Wiesendangen
23. Februar
Heidi Spörri-Wirth, Pfungen
28. Februar
André Lattion, Seuzach

Wir nehmen Abschied

10. Februar
Helene Greuter-Scholz, Dinhard, verstorben
11. Februar
De Wit Engelina, Brütten, verstorben
16. Februar
Erna Frey, Pfungen, Austritt
27. Februar
Albert Kündig, Dinhard, verstorben

Wir gratulieren

2. März
Louise Brändle-Ehrmann, 94 Jahre
Rickenbach

4. März
Henri Gut, Hettlingen 94 Jahre
8. März
Hans Jenny, Seuzach 83 Jahre
9. März
Heidi Brunner-Schauvelberger, 88 Jahre
Neftenbach
11. März
Fritz Weilenmann, Seuzach 93 Jahre
15. März
Hedwig Leu, Wiesendangen 90 Jahre
Albert Egli, Seuzach 91 Jahre
27. März
Zita Walder, Seuzach 90 Jahre

Mitarbeitende

Herzlich willkommen

1. März
Sonja Gisler, Dipl. Pflegefachfrau HF, PH 2

Auf Wiedersehen

28. Februar
Ardijana Gashi, Fachfrau Gesundheit, PH 1
Verena Ehrat, Pflegehelferin, PH 3
(Altersrücktritt)

Agenda

Das Geeren-Singen findet unter der Leitung von Ruth Gyga/Beat Kühne und mit Klavierbegleitung durch Marianne Kieser jeden Dienstag von 14.30 – 15.30 Uhr im Festsaal statt.

Mittwoch, 1. März
13.30 – 16.30 Uhr
Calida Wäscheverkauf, Festsaal

Donnerstag, 2. März
10.30 – 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen, Pfarrer Marcel Schmid, Festsaal

Freitag, 3. März
14.30 – 15.30 Uhr
Weltgebetstag, Festsaal

Sonntag, 5. März
14.30 – 15.30 Uhr
Konzert mit der Kapelle «Wasewacher» zum Tag der Kranken, Festsaal

Donnerstag, 9. März
10.15 – 11.00 Uhr
Wochengottesdienst katholisch, Pfarrer Beat Auer, Festsaal

14.30 – 16.15 Uhr
Pro Senectute Filmmittwoch «Schweizer Helden» (94 Minuten), Festsaal

Freitag, 10. März
14.30 – 15.30 Uhr
Begegnung mit dem Therapiehund, Ursula Borchert, Festsaal

Montag, 13. März
13.00 – 17.30 Uhr
Frieda und Berta, im ganzen Haus

19.00 – 21.00 Uhr
Lottoabend, Bewohneranlass mit Freiwilligen Mitarbeitenden, Festsaal

Mittwoch, 15. März
14.30 – 16.00 Uhr
Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria

Donnerstag, 16. März
10.15 – 11.00 Uhr
Wochengottesdienst reformiert, Pfarrer Marcel Schmid, Festsaal

Donnerstag, 23. März
18.30 – 20.00 Uhr
Spiele mit Konfirmanden, Bewohneranlass, Pfarrer Rolf Meister, Festsaal

Sonntag, 26. März
09.30 – 10.30 Uhr
Gemeindegottesdienst mit 4. Klasse-Unterricht, Pfarrer Rolf Meister, Festsaal

Donnerstag, 30. März
10.15 – 11.00 Uhr
Wochengottesdienst reformiert, Pfarrer Marcel Schmid, Festsaal

Bilderausstellung in der Cafeteria Pavillon Agnes Krist aus Wiesendangen

Mittwoch, 1. bis Freitag, 31. März,
jeweils 09.15 – 17.00 Uhr

«Wie ich zum Malen und Zeichnen kam»

Nach einem Burn-out im Jahr 2001 musste ich mein Leben umstellen und mir mehr Ruhe gönnen. So hat mir mein Arzt geraten etwas für mich zu machen, was mir Freude bereitet.

Ich wollte schon seit meiner Schulzeit so zeichnen können wie mein Vater. Also entschloss ich mich, einen Aquarellkurs zu besuchen. Schon bald habe ich meine spärliche Freizeit nur noch mit Malen bestritten. Die Freude wurde immer grösser. So beschloss ich, in weiteren Kursen weitere Techniken zu lernen. Auch Malferien im Münstertal waren ein ganz tolles Erlebnis.

Das Malen gibt mir viel Ruhe, Kraft, Frieden und Freude.



Agnes Krist

Agnes Krist zeigt eine Auswahl ihrer Bilder im AZIG.